



Leseprobe

Sophie Collins

Schattenfiguren - 100 Tiermotive mit der Hand gezaubert. Plus viele menschliche und gegenständliche Figuren für ganz großes Hand-Kino

Bestellen Sie mit einem Klick für 9,99 €



Seiten: 288

Erscheinungstermin: 27. September 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Schattenfiguren

Schattenfiguren

100 Tiermotive
mit der Hand
gezaubert

Sophie Collins

Bassermann



ISBN 978-3-8094-4466-4

1. Auflage

© der deutschen Ausgabe 2021 by Bassermann Verlag,
einem Unternehmen der

Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

© der englischen Originalausgabe:

Copyright © 2007 Ivy Press Limited, einem Imprint der
Quarto Publishing Group USA Inc.

Die englische Originalausgabe erschien erstmals unter
dem Titel *The Art of Making Shadow*.

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne
Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies
gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung
und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling

Illustrationen: John Woodcock

Übersetzung: berliner buchmacher, Vera Olbricht

Producing: berliner buchmacher

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns
diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand
zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Die Informationen in diesem Buch sind von Autorin und Verlag
sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie
nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorin bzw.
des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und
Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Printed in China

67423530314

Inhalt

Einführung in das Schattenspiel

Wie Sie Schatten vorführen

Hand- und Fingerübungen

Grundformen üben

Die Tiere

Tiere für eine Hand

Tiere für zwei Hände

Anspruchsvolle Tiere

Fortgeschrittene Tiere

Das Repertoire erweitern

Geräuscheffekte und Szenerien

Menschenfiguren

Register

Einführung in das Schattenspiel

Schattentiere zum Leben zu erwecken ist ein großartiger Zeitvertreib. Mit etwas Beweglichkeit, einer Taschenlampe (oder einer weiteren Lichtquelle soll das Schattenspiel ausgefeilter sein) und mindestens einem Paar Hände lässt sich ein Zoo voller Tiere darstellen. Populär wurde das Handschattenspiel vor ca. 150 Jahren, als es in Handbüchern über die feine Lebensart auftauchte – lange vor der Erfindung des Radios, des Fernsehers, der DVD oder des Computerspiels. In einer 1901 erschienenen Kinderenzyklopädie ist sogar vermerkt, dass jedes kluge Kind in der Lage sein sollte, ein ca. 30-minütiges Schattenspiel für Freunde und Verwandte zu inszenieren. Das Werk machte mehrere Vorschläge für kurze Schauspiele, vom Kasperletheater bis hin zu Rotkäppchen.

Handschattenspiel vor 100 Jahren: Das Schattentheater wirkt feierlich und der Schattenwerfer ist förmlich gekleidet – doch der Wolf auf der Leinwand ist derselbe wie der Wolf in unserer Tiermenagerie.

Doch selbst in seiner einfacheren Ausprägung kann das Schattenwerfen geradezu süchtig machen. Mit einer Taschenlampe können Sie schon ein einfaches Pferd oder einen Hund ausprobieren – und ermutigt vom lebensnahen Schattenspiel entsteht rasch ein springendes Eichhörnchen oder ein hüpfender Hase. Und plötzlich wetteifern Sie mit Freunden und der Familie: »Das ist dein Schwein? Warte, bis du meinen Hahn siehst!«, und dann lassen die Geräusche, mit denen Sie die Tiere nachahmen, nicht mehr lange auf sich warten. Das Schattenspiel ist eine großartige Unterhaltung für kleine Kinder zur Bettgezeit und für größere, um sie vom Computer wegzulocken, denn sie werden Ihnen zeigen müssen, dass ihre Figuren die besseren sind!

Schattenfiguren umfasst alles, was Sie benötigen, um ein großartiger Schattenspieler zu werden. Als erstes kommen Hinweise und Tipps, wie man Schattenformen bildet und an die Wand wirft. Dann folgen 100 Tierfiguren, nach Schwierigkeitsgrad gestaffelt. Haben Sie die einfachen durchprobiert, gehen Sie die moderat schwierigen an. Und wenn Sie diese beherrschen, beugen Sie flink die Finger und die Handgelenke – schon sind Nashorn, Pfau und Maulwurf nicht mehr schwer. Unterhaltung ist dabei garantiert, denn selbst die kleinen Finger der Jüngsten in der Familie oder die bereits arthritischen der Älteren können einen einfachen Hund oder ein schnappendes Krokodil imitieren. Die meisten Menschen nehmen auch nur zu gern die Herausforderung der schwierigen Tierformen am Ende des Buches an. Nach den Grundlagen werden Geräuscheffekte und Szenerien vorgestellt, die für eine umfassende Schattenshow nötig sind: Requisiten für Geräusche sowie aus Karton geschnittene Hintergrundrahmen (Szenerien) machen Tiger, Kobra und Affen im Dschungel lebendig oder Kuh, Bulle und Schaf auf dem Bauernhof. Zu guter Letzt gibt es acht menschliche Schattengestalten zur Ausweitung Ihrer Geschichten.

Wie Sie Schatten vorführen

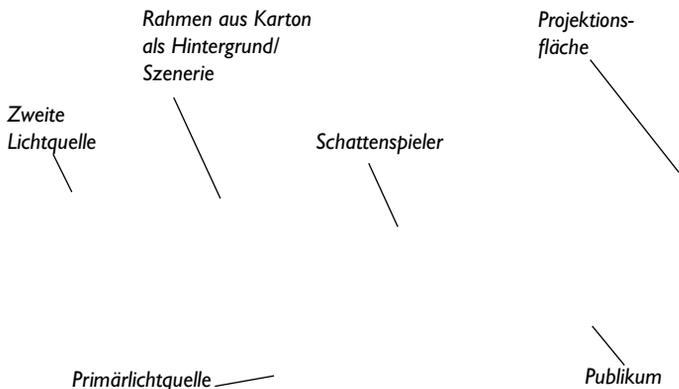
Ein dunkler Raum, eine Taschenlampe oder eine andere Lichtquelle (fest stehend, nicht zu diffus, ideal ist eine abwinkelbare Arbeitslampe) sowie eine helle Wand oder eine ähnliche Oberfläche (etwa ein Rollo), auf die sich Schatten werfen lässt – mehr ist als Grundausstattung für das Silhouettenspiel nicht nötig. Wenngleich der detailgetreue Umriss und die perfekte Bewegung eines Elefantenrüssels oder eines schluckenden Truthahns schon den Spieler selbst erfreuen – die Belohnung ist doch weitaus größer, wenn auch ein Publikum atemlos Ihre Leistungen verfolgt oder wenn Sie sich mit anderen beim Schattenspielen und Zuschauen abwechseln können.

Zu Beginn

Nehmen Sie zu Beginn eine Arbeitsleuchte oder eine Taschenlampe, die fest auf einem Stapel Bücher oder auf einem Kissen positioniert ist. Beide Lichtquellen sollten auf die richtige Höhe eingestellt werden, damit sich davor die Hände mühelos bewegen lassen. Der klar abgegrenzte Lichtkreis kann einen Durchmesser von ca. 60 Zentimetern haben. Der Schatten sollte scharf begrenzt und dunkel sein. Halten Sie die Hände in unterschiedlichen Abständen zwischen die Lichtquelle und die Wand, um so den besten Abstand für einen klaren Schattenriss festzustellen. Die imposantesten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie die Tierfigur außerhalb des Lichts formen und dann in den Lichtkegel bewegen.

Aufführungstechnik

Wollen Sie nach einigem Üben mit Ihrem Repertoire ins Rampenlicht treten, dann sollten Sie den Aufbau etwas verfeinern. Das begeisterte Publikum sitzt mit dem Gesicht zur »Leinwand« auf einer bequemen Couch mit hoher Rückenlehne. Sie knien, eventuell mit »Komplizen«, hinter der Couch – bereit, die Hände jederzeit als Tierfigur hochzuheben. Der obere Abschluss der Couch dient als Bühnenkante. Die Primärlichtquelle (eine Lampe oder Taschenlampe) beleuchtet die Hände so von hinten, dass ihre Schatten auf die Wand vor der Couch fallen. Wünschen Sie zwei Schattenebenen (der Elefant bewegt sich beispielsweise vor einem Zirkushintergrund), dann sollten Sie auch Szenerien einsetzen (*siehe Seite 232–267*). Sie können diese Kartonrahmen oder auch Requisiten auf einen Tisch oder eine andere ebene Fläche stellen. Platzieren Sie eine zweite Lichtquelle (zum Beispiel eine Tischlampe) wie unten gezeigt. Die Tierfigur erscheint als dunklerer, scharfer Schatten, die Szenerie mit einer weichen Kontur dahinter.



Hand- und Fingerübungen

Die einfachen Tierschatten sind leicht zu formen, doch um die gesamte Tiermenagerie abzubilden, müssen die Hände und Finger trainiert sein. Leidenschaftliche Computerspieler mögen hier einen Vorteil haben, da ihre Finger meist sehr beweglich sind. Sind Ihre Hände hingegen eher steif, dann absolvieren Sie mit ihnen flugs ein Fitnessprogramm. Bereits wenige Minuten Strecken und Beugen machen sogar steife Hände wendiger. Eine der beiden Hände wird die führende Hand sein, mit der Sie die schwierigen Teile leichter formen können. Denken Sie daran, dass Sie die gezeigte Tierposition und Bewegungsrichtung ändern können, wenn es für Sie leichter sein sollte, die Figur andersherum zu formen.

1 Beginnen Sie damit, beide Hände zu ballen und dann einen Finger nach dem anderen in voller Länge zu strecken.

2 Bilden Sie jeweils ein Paar aus dem kleinen und dem Ringfinger sowie aus dem Mittel- und Zeigefinger. Spreizen Sie sie, bis sich eine V-förmige Lücke zwischen beiden Fingerpaaren ergibt. Die Paare selbst sollen aber eng zusammenbleiben.

3 Klappen Sie die Finger der rechten Hand einzeln in die Handinnenfläche, die anderen Finger bleiben dabei gestreckt. Der Zeigefinger lässt sich bei den meisten Menschen leicht beugen, der kleine Finger hingegen nicht. Üben Sie mit allen Fingern so lange, bis sie flexibler geworden sind. Dann wiederholen Sie diese Übung mit der linken Hand.

4 Klappen Sie die Finger nacheinander und paarweise in die Handinnenfläche, die anderen Finger bleiben dabei gestreckt. Beginnen Sie mit dem kleinen und Ringfinger (kleiner und Ringfinger, Ring- und Mittelfinger, Mittel- und Zeigefinger). Üben Sie so lange, bis es Ihnen leichtfällt. Dann üben Sie dasselbe mit der linken Hand.

5 Wiederholen Sie die Übung 4, doch nun klappen Sie nicht die Finger paarweise in die Handinnenfläche, sondern führen die Paare mit dem Daumen zusammen. Die anderen Finger bleiben dabei gestreckt. Üben Sie mit der rechten, dann mit der linken Hand.

6 Zum Abschluss beide Hände schlaff herunterhängen und 6-mal kreisen lassen, um die Handgelenke beweglicher zu machen.

Grundformen üben

Auf diesen Seiten lernen Sie, die drei einfachsten Tierfiguren zu formen: den Deutschen Schäferhund, das Krokodil und den Elefanten. Folgen Sie den Anleitungen; sie erläutern, wie die Formen zusammengesetzt und die Finger gebeugt werden. Bedenken Sie: Hände sind häufig unterschiedlich geformt, deshalb können die Schattenrisse leicht variieren. So werden Sie manche Figuren auch als schwierig empfinden. Haben Sie breite Handflächen und kurze Finger, dann können Sie runde Formen wie die eines Bärenjungen leichter nachahmen als die schlanken Umrisse eines Kängurus. Nach und nach finden Sie während des Übens Ihre Lieblingstiere: diejenigen, die Sie leicht formen und mit denen Sie am meisten Eindruck machen können.

Auf Ihrem Weg durch den Tierschattenzoo werden Ihnen einige Silhouetten leichterfallen als andere. Daher haben wir die Tiere sozusagen in einer Übungsfolge angeordnet, von den einfachsten bis hin zu den schwierigsten Tierschattenfiguren. Dies ist keine starre Einteilung, denn manche Formen, die als schwierig eingestuft sind, können Ihnen weniger Probleme bereiten, als zunächst gedacht. Das hängt letztlich vom individuellen Bau und der Beweglichkeit Ihrer Hände ab.

